

...lung
...er-Bereins
...umgebung.
...reit, mittags 1 Uhr
1207
...ung:
...ht.
...ntlicher, Stuttgart.
...ltesten Mitglieder.
...fer und Kunstwaben.
...nfincht.
...ind höf. eingeladen.
...Der Ausschuß.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-M. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bezugszeit über deren Raum 15 P., Familien-Anzeigen 12 P., Reklamezeile 45 P., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.-Kto. Stuttgart 5111

Nr. 80

Begründet 1827

Samstag, den 6. April 1929

Fernsprecher Nr. 28

103. Jahrgang

Tagespiegel

Ein Erlass der Reichsregierung ordnet an, daß bei öffentlichen Veranstaltungen, an denen Vertreter der Reichsregierung oder Reichsbehörden teilnehmen, die Farben Schwarz-Rot-Gold deutlich zum Ausdruck gebracht werden müssen, andernfalls dürfen die Behörden nicht teilnehmen.

Das Ergebnis der Verhandlungen der Vertreter der Regierungsfractionen und des Zentrums ist, daß man sich auf eine Herabsetzung des ungedeckten Fehlbetrags im Hilfs-dingischen Reichshaushaltsplan von 380 auf 130 Millionen einigte.

Das Pariser Blatt „Figaro“ glaubt mitteilen zu können, daß in einer Unterredung mit dem deutschen Botschafter v. Hösch Briand erklärt habe, er könne im Fall eines ungünstigen Ausgangs der Sachverständigenkonferenz keine Verhandlungen über die Rheinlandräumung in Aussicht stellen.

Im Deutschen Kollegium in Madrid fand am 4. April die feierliche Eröffnung des Deutsch-spanischen Komitees statt. Reichstagsabg. Prof. Schreiber hielt einen Vortrag über die Grundlagen und die Entwicklung der deutschen Wissenschaft und ihren Einfluß auf die Weltkultur.

Der österreichische Nationalrat (Reichstag) ist für Dienstag, 9. April, nachmittags 3 Uhr einberufen worden.

Die Christlich-Sozialen und die Großdeutschen in Oesterreich erklärten sich zur Fortsetzung der bisherigen Koalition bereit. Die Entscheidung des Landtags steht noch aus, doch ist auch dessen Wiederbeitritt wahrscheinlich.

Politische Wochenschau

Gegen Wissen und Gewissen — Frankreichs Sicherheit — Ceterum censeo „Deutschland“ delendam esse — Die Not der besetzten Gebiete — Ernst Barner — Die deutschen Minderheiten in Rumänien rühren sich — Abnehmende Arbeitslosigkeit.

„Dieselbe finstere Ahnung (nämlich wie bei der Zerstückelung Ungarns), daß Europa von neuem durch das Versagen seiner Staatsmänner an den Rand des Kriegs gebracht wird, muß jeden intelligenten Menschen befallen, der die gegenwärtige Ostgrenze Deutschlands studiert und sieht, wie Ostpreußen, die Heimat des deutschen Militarismus seit der Eroberung durch die Deutschritter im 13. Jahrhundert, von dem übrigen Deutschland durch den polnischen Korridor abgeschnitten worden ist, jenen unverbauten Ausweg, Polen einen Zugang zur Ostsee zu geben.“ Ein sehr vernünftiges Wort — und dazu noch nicht von einem Deutschen, sondern von dem Lord Rothemere, dem Bruder des verstorbenen, leidenschaftlichen Deutschenfeinds Northcliffe, jenem Mann, für den heute ganz Ungarn schwärmt, weil er wiederholt vor aller Welt erklärt hat, der Friedensvertrag von Trianon, der Ungarn so himmelschreiend ungerecht behandelt habe, müsse naturgemäß wieder zu einem Krieg führen. Dagegen Keufnerung Rothemeres, dem bekanntlich die „Daily Mail“ gehört, steht in der liberalen „Lond George“ nahestehenden, einflussreichen Zeitung „Daily News“.

In diesem Artikel erzählt der britische Lord u. a. von dem jüngst verstorbenen und nun neben der Asche Napoleons im Invalidendom auf Staatskosten bestatteten Marschall Foch: dieser hätte einmal einem englischen Besucher gegenüber gesagt, indem er mit dem Mundstück seiner Pfeife auf der Karte die Ostgrenze entlang fuhr: „Ein schlechtes Geschäft, das alles! Dort (an der deutsch-polnischen Grenze) wird der nächste europäische Krieg losbrechen.“

Um noch bei Foch einen Augenblick zu verweilen! Sie gehen zurzeit nacheinander in die Ewigkeit, jene Männer, die im Weltkrieg den Marschallstab geführt hatten. So Sarrail, so Foch. Vexier war Deutschlands bitterster Feind. Er ist es auch bis in seine allerletzten Tage geblieben. „Frankreichs Sicherheit“ — das war bei all seinen Maßnahmen sein erstes und letztes Wort. Daher wollte er auch nichts von einer Räumung der Rheinlande wissen, und man geht nicht sehr bei der Annahme, daß er es war, der immer und immer wieder sein gebieterisches Nein einlegte, wenn irgendwo eine leibste Nachgiebigkeit in dieser deutschen Lebensfrage sich hervorwagte. Foch hatte das Glück, daß ihm das frische und vortrefflich ausgerüstete Millionenheer der Amerikaner und ihre Milliarden zugeführt wurden, als die Verbündeten hart vor dem Zusammenbruch standen und auch das deutsche Heer nach den übermenschlichen Anstrengungen in vier Jahren erschöpft war. Foch hat an den Erfolg geglaubt und ihn gewollt und dies hat ihm den Ruhm des Siegers eingetragen.

Was nun die besetzten Gebiete selbst betrifft, so sind fünf Denkschriften der zunächst beteiligten Länder und Provinzen veröffentlicht worden, und die Reichsregierung hat sie mit einer Erklärung an den Reichstag weitergegeben. Geradezu beängstigend wirkt, was man in diesen Dokumenten über die wirtschaftlichen Befehungsschäden zu lesen bekommt. So steht in Hessen das Vermögen, das 1913 auf den Kopf der Bevölkerung um 17,8 v. H. den Reichsdurchschnitt übertrafen

Wieder neue Beamtungen

Berlin, 5. April. Gemäß dem vom Reichskabinet beschlossenen Hilfsprogramm für Ostpreußen, das bereits dem Reichsrat zugegangen ist, soll eine neue Beamtungen des Reichs- und Staatskommissars für Ostpreußen geschaffen, der von der Reichs- und der preußischen Regierung gemeinsam ernannt wird. Beide Regierungen haben den Posten bereits dem demokratischen Reichstagsabgeordneten Könnenburg übertragen, dem als Mitarbeiter Dr. Lauffer von der preußischen Zentralgenossenschaftskasse und Oberregierungsrat Lietmann vom preußischen Landwirtschaftsministerium beigegeben werden. Dazu kommt der ganze Stab der untergeordneten Beamten.

In der Presse wird die Maßnahme überwiegend als ein Mißgriff bezeichnet. Das Programm wäre besser und sachlicher von bestehenden ostpreußischen Behörden unter Aufsicht eines Reichsbeauftragten, für den kein besonderes Amt zu schaffen nötig gewesen wäre, ausgeführt worden; die bedeutenden Kosten der neuen Beamtungen wären zu ersparen gewesen. Weiterhin nimmt man Anstoß an der Wahl Könnenburgs, der ein scharfer Parteimann sei und in die ostpreuß. Verhältnisse nicht hinein-passe. Der gegebene Mann wäre dagegen der frühere Ernährungsdirektor und Staatssekretär von Batocki gewesen, der als Ostpreuze das Land und seine Bedürfnisse genau kenne und in allen Ständen und Parteien Ostpreußens größtes Ansehen genieße.

Ein schlimmes Ausnahmerecht der Befähigung gefallen

Koblenz, 5. April. Die Rheinlandkommission der Verbündeten hatte seit Beginn der Befähigung der deutschen Eisenbahnbeamten verboten, bei Militärpersonen der Verbündeten in Uniform, die auf den deutschen Eisenbahnen des besetzten Gebiets reisen, die Fahrkarten zu kontrollieren. Die Prüfung der Fahrausweise sollte nur durch Beauftragte der Befähigungsbehörden vorgenommen werden. Es lag auf der Hand, daß auf Grund dieser unglaublichen Bestimmung der ärztliche Mißbrauch getrieben wurde und sich himmelschreiende Mißstände entwickelten. Nach längeren Verhandlungen mit der Rheinlandkommission ist deutscherseits nun endlich, wie es scheint, auf Drängen des Generaldirektors der Reichsbahn, erreicht worden, daß den deutschen Eisenbahnbeamten das „Recht“ eingeräumt wird, ab 1. Mai die Fahrkarten der fremden Militärpersonen an der Sperre und in den Zügen nachzuprüfen.

Die deutsche Abordnung zur Abrüstungskommission

Berlin, 5. April. Die deutsche Abordnung zu der am 15. d. M. beginnenden Tagung der „Vorbereitenden Abrüstungskommission“ beim Völkerbund in Genf wird wieder unter Führung des Botschafters a. D. Graf Bernstorff stehen. Weiter werden ihr angehören vom Auswärtigen Amt die Geheimräte v. Weizsäcker (Sohn des verstor. Min. v. Weizsäcker) und Frohwein und vom Reichswehrministerium Vizemir v. Freiberg und Oberst v. Böttcher.

Noch keine Verständigung, jedoch Entspannung

Paris, 5. April. In der gestrigen Sitzung der Reparations-Sachverständigen wurde die gemeinsame Denkschrift der Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens vorgelegt. Das „Echo de Paris“ teilt darüber mit, die Abfassung des Schriftstücks zeichne sich weder durch Klarheit aus, noch sei der Ausdruck besonders glücklich gewählt, so daß Dr. Schacht mehrfach um genauere Fassung zahlreicher zweideutiger Stellen (!) habe ersuchen müssen. (Diese Zweideutigkeiten sind ja eben von den Verbündeten in gewohnter Weise beabsichtigt, nur fällt Dr. Schacht nicht auf sie herein. D. Schr.) Die Forderungen der Verbündeten seien in ziemlich allgemein gehaltenen Redewendungen abgefaßt, die jedoch die gemeinten Ziffern durchblicken lassen. Die Sachverständigen hätten jedoch zu verstehen gegeben, daß sie auch zu Abstrichen bereit wären. Dr. Schacht habe versucht, den Umfang der Abstriche bekannt zu geben, was die andern zugestimmt haben. Dr. Schacht werde dann seinerseits mit einem zahlenmäßigen Angebot aufwarten. Man könne sagen, meint das Blatt, daß die Lage sich entspannt habe.

Nach dem „Excellior“ wird angenommen, daß man schon vor dem 15. April im Gewissen sei, ob der Konferenz ein Erfolg oder ein Mißerfolg beschieden sei.

Manasowitsch ein Fabrikpion

Warschau, 5. April. Polnische Blätter melden, bei dem wegen seines Revolveranschlags gegen zwei polnische Beamte verhafteten Manasowitsch aus Moskau, der längere Zeit bei der Sowjet-Handelsagentur in Berlin tätig war,

feien zahlreiche Pläne deutscher Fabriken, geheime Statistiken, Zeichnungen von Maschinen der Metall- und chemischen Industrie usw. gefunden worden. Er habe auch als politischer Aufreizter in der russischen Kolonie in Berlin eine Rolle gespielt.

Die Pestbazillenzüge

London, 5. April. Die englische medizinische Zeitschrift „Lancet“ veröffentlicht ein Schreiben der Professoren Pfeiffer und Prausnitz von der Universität Breslau, in dem die von dem englischen Chirurgen Rognihan aufgeführte Lüge, daß die Deutschen im Krieg Pestbazillen verwendet hätten, nachdrücklich bekämpft wird. Die beiden Professoren weisen die völlige Unhaltbarkeit der Behauptungen Rognihans wissenschaftlich nach; sie bedauern, daß ein Mann wie Rognihan eine so unbegründete und irrtümliche Erklärung habe abgeben können.

Türkische Strafprozeßordnung nach deutschem Muster

Angora, 5. April. Die Kammer hat die Vorlage über die neue Strafprozeßordnung in ihrer Gesamtheit angenommen. Die neue türkische Strafprozeßordnung ist nach dem Muster der deutschen aufgestellt.

Hankau von den Kantingtruppen genommen

Schanghai, 5. April. Die Kantingtruppen haben Hankau eingenommen. Die Kwangstruppen ziehen sich, fast ohne Widerstand zu leisten, zurück. Die Macht der Kwangstruppe scheint gebrochen. Fengjusiang hat wieder eine gute Bitterung gehabt.

tionen sollen nur die Kapitalisten zahlen; die haben's ja! Nein, tausendmal nein. Es geht um die Haut eines jeden bei uns.

Wie die Vernachlässigung der Minderheitenfrage sich über rächt, zeigt der neue Schritt, den unter Führung des Abgeordneten Dr. Roth eine Abordnung deutscher Parlamentarier bei der jetzigen rumänischen Bauernregierung in Bukarest unternommen hat. Die Herren präsentierten dem Ministerpräsidenten Maniu eine Denkschrift, welche die wesentlichsten Fragen der Minderheitenpolitik behandelte, als da sind: die konfessionellen Minderheitenschulen, die Bodenreform, das Eigentumsrecht der evangelischen Kirchengemeinden, die Sprachfreiheit u. dgl. m. Man ist gespannt, was die neue Regierung, auf welche die Minderheiten große Hoffnungen setzen, um wird. Auch hier werden Enttäuschungen nicht ausbleiben.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland nimmt ab, allerdings recht langsam. Am 28. Februar zählte man 2 460 760, am 15. März 2 324 545, also 136 215 (= 5,5 Prozent) Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung weniger. Unter den 136 215 sind nicht weniger als 57 028 auf Rechnung der „berufsüblicher Sonderfürsorge“ d. h. Saisonarbeiter. Leider aber hat die Zahl der Unterstützten in der Krisenfürsorge stark zugenommen: von 161 400 auf 177 343, also um 15 850 (= 9,8 Prozent). Gerade diese Krisenfürsorge ist ein ziemlich sicherer Maßstab zur Beurteilung unserer Konjunktur. Wohl hat der Einzelne milderer Bitterung eine Besserung gebracht — aber das ist alle Jahre so und betrifft auch hauptsächlich die Lohnarbeiter, also die Saisonarbeiter.

Die wirtschaftliche Krise aber hält leider noch an. Sie erfordert hauptsächlich die bis 4. Mai und auf fast alle Berufsgruppen ausgedehnte Krisenfürsorge, für die im Reichshaushalt 1929 nicht weniger als 120 Millionen Mark ausgelegt sind.

„Es muß endlich Frühling werden“ — ein bald recht abgegriffenes Wort, aber doch ein Wort der Hoffnung, nicht bloß der öfterlichen Hoffnung, die wir an den Gräbern unserer Lieben aufpflanzen, sondern auch jener Zuversicht, die an eine Besserung unserer wirtschaftlichen Notlage glaubt. Möge sie nicht zu Schanden werden! W. H.

Der Prozeß Langlopp

Berlin, 5. April. Im Prozeß gegen Langlopp kam es zu Beginn der heutigen Vormittagsitzung zu längeren Auseinandersetzungen über eine Äußerung des Geheimrats Bach über die Vorgänge im Reichsschadigungsamt. Langlopp protestierte dagegen, daß Bach erklärt habe, aus den Gesprächen zwischen Langlopp und Loos sei für ihn (Bach) hervorgegangen, daß sie „fast völlig“ eingestellt seien. Langlopp verwahrte sich dagegen, daß damit eine politische Note in den Prozeß hineingetragen werde. Mit dieser Bemerkung wolle Bach in den Zeitungen gegen ihn Stimmung machen. Die Verteidigung ersuchte den Vorsitzenden, zu erklären, daß das Gericht kein Interesse an dem „Eindruck“ des Zeugen Bach von der politischen Gesinnung Langloppts habe. Der Vorsitzende wies demgegenüber darauf hin, daß er den Standpunkt des Gerichts durch eine Erklärung über seine persönliche Einstellung zu dieser Frage nicht vorweg nehmen könne. Geheimrat Bach erklärt, er habe aus dem Gespräch der beiden Angeklagten den Eindruck gewonnen, daß sie völlig eingestellt seien. U. a. hätten sie nicht nur auf die jetzige Regierung geschimpft, sondern auch auf die Juden. Der Angeklagte Loos bestritt, daß in den Gesprächen irgendwelche politische Dinge erörtert worden seien. Es sei höchstens über die Mängel des Entschädigungssystems gesprochen worden. Nach längeren Auseinandersetzungen zwischen dem Vorsitzenden, dem Staatsanwalt und der Verteidigung wurde die Angelegenheit dadurch beigelegt, daß der Vorsitzende wie der Staatsanwalt klar stellten, daß sie auf die Benehung Bachs über die politische Einstellung der Angeklagten hinsichtlich des weiteren Verlaufs des Prozesses keinerlei Wert legen.

Württemberg

Stuttgart, 5. April.

Errichtung der Pfarrei Degerloch. Bischof Dr. Spröhl hat mit Wirkung vom 1. April d. J. in Degerloch unter Loslösung von der Marienpfarre eine eigene Pfarrei errichtet. Damit zählt die kath. Gesamtpfarrgemeinde Stuttgart 12 Pfarreien. Die neue Pfarrei umfaßt die Gemeinde Degerloch und die Filialgemeinde Hohenheim.

ep. Die Neugestaltung des württ. Konfirmandenbüchleins. Am Mittwoch fand in Stuttgart die Hauptversammlung des Evang. Pfarrvereins statt, an der gegen 300 Pfarrer Württembergs teilnahmen. Nach Grußworten von Prälat D. Finckh namens des Oberkirchenrats und von Generalsekretärs Dr. Böcker, dem Präsidenten des Evang. Landeskirchentags, erstattete der Vorsitzende, Stadtpfarrer Schnauffer, Erlingen den Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr. Im Mittelpunkt der Tagung standen die „kritischen und aufbauenden Erwägungen zum Konfirmandenbüchlein“ von Pfarrer Meßger-Bronnweiler. Der Bericht gipfelte in der Forderung eines neuen Konfirmandenbüchleins, das im Zusammenhang mit der Neugestaltung des württ. Kirchenbuchs notwendig werde. Für die Neubearbeitung sollen nicht nur pädagogische und praktische Erwägungen, sondern in erster Linie theologische Gesichtspunkte maßgebend sein. Seiner Bestimmung nach soll aber das Konfirmandenbüchlein nicht eine theologische Abhandlung, sondern die Verkündigung des Evangeliums enthalten, die der heutigen Kirche und den heutigen Konfirmanden Rechnung trägt. In einer sehr lebhaften Aussprache wurde für und gegen die Ausführungen Stellung genommen und in einer Entschließung der dringende Wunsch ausgesprochen, daß im Zusammenhang mit der Neubearbeitung des Kirchenbuchs auch das Konfirmandenbüchlein im Sinn einer tieferen Erfassung des Evangeliums einer gründlichen Umgestaltung unterzogen werde.

Freigeprochen. Wegen des Brands in der herzoglichen Domäne Monrepos bei Ludwigsburg hatte sich vor dem Schöffengericht der Luffser Christof Ströble von Steinbach, 24. Weisingen, unter der Anklage der fahrlässigen Brandstiftung zu verantworten, wurde indessen, da die Schuld nicht genügend erweisbar war, freigesprochen. In der Verhandlung wurde mitgeteilt, daß sich der Besenbeschaden anlässlich dieses Großfeuers auf über 100 000 M beläuft, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist.

Vom Tode. In einem Haus der Reinsburgstraße verübte ein 51 J. a. Mann Selbstmord durch Erhängen. — Durch Einnehmen einer größeren Menge Luminaltabletten verübte in einem Haus der Forststraße ein 25 J. a. Mann einen Selbstmordversuch. Er wurde nach dem Katharinenhospital verbracht. — In der Reinsburgstraße explodierte vermutlich durch Fehlzündungen der Benzintank eines öffentlichen Kraftwagens. Durch das Feuer wurde das Fahrzeug hätte — 9, Backnang — 8, Welzheimer Wald 15 Grad.

Aus dem Lande

Nürtingen, 5. April. Erneuerung des Doktor-Diploms. Eine seltene Ehreung durfte Medizinalrat Dr. Romberg entgegennehmen. Zur Feier seines 85. Geburtstages erneuerte ihm nach 60 Jahren die medizinische Fakultät der Universität Tübingen die Würde eines Doktors der Medizin. Med.-Rat Dr. Romberg, der seit 1871 hier seinen Beruf ausübt, genießt allgemeine Wertschätzung und Verehrung.

Rottenburg, 5. April. Flugzeugabsturz. Am Donnerstag ging das Flugzeug D 883 aus Böblingen, das mit einem Flugschüler besetzt war, aus großer Höhe nieder und landete auf einem freien Feld bei Sülchen einen geeigneten Landungsplatz. Kurz vor dem Niedergehen wurde die Maschine von einer Bie gepackt und mit großer Wucht auf die Erde geschleudert, so daß das Flugzeug zertrümmert wurde. Der Flieger kam mit einigen Verletzungen und Erfrierungen im Gesicht davon. Der Höhenmesser zeigte noch 4000 Meter.

Schwenningen a. N., 5. April. 70. Geburtstag. Geheimer Kommerzienrat Jakob Kienzle, Gründer der bekannten Kienzle Uhrenfabriken AG. in Schwenningen

am Neckar feiert am 12. April seinen 70. Geburtstag. Der Aufschwung der Kienzle Uhrenfabriken AG. vom kleinen örtlichen Betrieb zum großen Weltunternehmen mit mehr als 3000 Werksangehörigen ist sein Werk. Geheimer Kienzle lebt in Stuttgart, ist aber Vorsitzender des Aufsichtsrats geblieben.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 6. April 1929.

Menschen, die viel reden, sind nicht immer ungeschicklich, aber oft untätig. Sie verpuffen alle ihre Energie in Worten — und Selbstüberhebung und Verachtung sind Schrittmacher des Mißerfolgs.

Schöpferkraft

Zum Sonntag

In der Natur regt sich's und dehnt sich's. Ein geheimnisvoller Lebenstrieb drängt ans Licht, zum Blühen und zum Reifen. Wir können nur gießen, pflegen, haken und adern; noch viel mehr können nur zusehen. Wenn sie es aber recht tief anschauen, so müssen sie es anbetend tun.

Denn um uns tut sich das weite Feld göttlicher Schöpferkraft auf. Neues wird zum Alten gefügt und aus dem Alten geschaffen. Veraltetes stirbt ab. Wie ganz anders ist dieses Wirken als das menschliche! Jedes Kind, das das Licht der Welt erblickt, jeder Fruchtansatz, jede Frucht ist etwas Neues, Schöpferisches.

Nicht als ob es bei uns Menschen keine schöpferischen Geister gebe. Es sind die wenigen ganz großen Denker, Erfinder und Künstler. An ihnen können wir ermaßen, was Schöpferkraft Gottes heißt. Der Künstler hat eine Idee, er sieht sie in der Vollendung, er ringt um Gestaltung, bis sie verwirklicht ist. Wenn das Werk da ist, jubelt er einen Augenblick über dasselbe, aber bald spürt er, wie das Werk lange nicht der vollkommene Ausdruck seiner Idee ist. Noch zarter, noch weicher, noch erhabener, noch eindrucksvoller hat er sich's gedacht. Und da spürt er: Alles Menschentum ist Halbheit, ist Unvollkommenheit und Dissonanz.

Auch diese großen schöpferischen Geister sind nur kleine Abbilder der Schöpferkraft Gottes. Bei ihm treffen Wille und Ausführung zusammen. „So er spricht, so geschieht's, so er gebietet, so steht's da.“ Sein Wollen ist nicht ein hilfloses Hin- und Herschwanken, Ueberlegen und nach dem Wert ein Gefühl der Schwäche; sein Wert ist nicht Wiederholung, sondern steht im Werden drin, sein Zweck ist Vollendung!

Diensterebdiannaen

An der evang. Lehrerbildungsanstalt Nagold sind folgende Studienratsstellen (Gruppe 4b der Befoldungsordnung) bzw. Seminaroberlehrerstellen (Gruppe 6 der Befoldungsordnung) zu besetzen: mit Lehrauftrag in Englisch, vielleicht auch Deutsch oder Geschichte (Gruppe 6 oder 4b) sowie mit Lehrauftrag für Zeichnen und Werkunterricht (Gruppe 4b). Die Bewerber haben sich binnen 14 Tagen beim Evang. Oberschulrat in Stuttgart zu melden.

Zum Wiederbeginn des Schießsportes

Mit beginnendem Frühjahr zeigt sich auch wieder neues Leben auf unserem schönen Schützenhaus bei dem Kurhaus „Waldlust“. Zunächst hat die Schießabteilung des Kriegervereins für den morgigen Sonntag sein Eröffnungsschießen angesetzt, der Schützenverein folgt damit am Sonntag darauf. Von beiden Vereinen wird jeweils das Übungsschießen, das regelmäßig stattfindet, bekanntgegeben werden. Hierbei wird nicht nur „Uebung“ geschossen, auch mancherlei Abwechslung und Anregendes, wie Ehrenscheibenschießen etc., kommt zum Austrag. — Kleinkaliberschießen? Das Kleinkaliberschießen ist das beste Mittel, um mit der Kugel schießen zu lernen; für jedermann ist es die gegebene und gleichzeitig billigste Gelegenheit, um seine Schießkunst zu erhalten und zu erhöhen. Die zahlreichen verschiedenen Sportzweige leiden alle mehr oder weniger an einer gewissen Einseitigkeit. In dem Schießsport, welcher dem Deutschen von jeher im Blute lag, bietet sich ihnen ein Ergänzungssport, der bei jung und alt die gleiche Freude und Passion auslösen vermag. Die männliche Jugend wird unter richtiger Anleitung mit Leichtigkeit in diesen Sport hineinwachsen, die Aelteren werden ihnen dabei gern behilflich sein und sie anspornen, sich mit ihnen selbst zu messen. Ebenso wie in den Kleinkaliberschießvereinen eine Belebung ihrer Uebungsstunden durch einfache körperportliche Uebungen sowohl dem Einzelnen wie der Sache zugute käme, sollten auch die Turner, Leichtathleten, Fußballer, Radler, Schwimmer usw. sich dem Reiz, den der Schießsport bietet, nicht länger verschließen. Das große Ziel beider Vereine, sowohl der Schießabteilung des Kriegervereins wie des Schützenvereins, ist dem Kleinkalibersport zum nationalen Volkssport auszugestalten. — Wer der Meinung ist, daß der Schießsport außerordentlich kostspielig ist, der befindet sich auf falscher Bahn, denn dieser Sport ist nicht teurer denn ein anderer, höchstens so sich eine eigene Platte zulegen und unabhängig von den Vereinsgewehren sein will. Aber schließlich auch bei anderen Sportarten braucht man besondere Schuhe, einen ausgesprochenen Dreß usw. usw. Wer darum in sich die Regung verspürt, vielleicht noch Freude am Zielen und Schießen zu haben oder überhaupt erst zu bekommen, der soll einmal bei den festgesetzten Uebungsschießen erscheinen und als Gast mittun. Und wer dann endgültig mithalten will, der mag sich beim Schießleiter oder dem Vorstand anmelden. Jeder charakterfeste Mann und gute Deutsche ist den Vereinen willkommen!

Ueberblick über die Märzwitterung in Nagold

Tiefste Temperatur minus 18,1 Grad Cels. in der Nacht vom 2. auf 3. — Höchste Temperatur 19,2 Grad Cels. am 21., also am Frühlingsanfang. — Monatsmittel 2,7 Grad, gegen sonst etwas tief. — Frosttage 26, Eistage 1. — Niederschlag 4,8 Millimeter, äußerst gering, vielleicht nur etwa 10 Proz. des Durchschnitts. Tage mit Schneefall 0, mit Schneedecke 7, mit Reif 10. — Bei einem hohen durchschnittlichen Luftdruck war der Monat äußerst trocken; die Erwärmung schritt im letzten Drittel etwas rascher voran als wie in den beiden ersten Dekaden.

Unsere „Feierkunden“

Die Bilderbeilage wandert diesmal mit uns nach Spohren am Steigerwald und zeigt uns mit dem Titelblatt das Adelfeier Tor. Nun folgen: Zur Sicherung der Eisenbahnübergänge, Der Krassin-Flieger Tschuknowski, Ein wiedererkennendes deutsches Schloß an der Adria, Präsident Hoovers Amtsantritt in Washington, Sport und Radio, Frühjahrs-Querscheibenschießen, Ein Zwerg unter Kiefern usw. Der Roman „König Ringangs Tochterlein“ neigt sich nun seinem Ende zu. Auch hier wird es so sein: Ende gut, alles gut! Besonderes Interesse dürften Abbildungen und Abhandlung „Ueber Tierphotographien“ finden.

„Unterhaltung und Wissen“

enthält:

1. Eine 300-Jahrfeier des Hofes Monhardt von H. Schmid-Ebhausen
2. Ich hatt' einen Kameraden von O. Karich
3. Aufruhr im Rheingau von H. Freudel
4. Das Injerat von E. Hühne-Wüllenweber
5. Das Kind
6. Amerikanisches
7. Ein gebrandmarkter Don Juan

Gerichtssaal

Tübingen, 5. April. Betrugs-, Urkunden- und Wechsel-fälschung. Wie tief ein Mensch, der aus gut bürgerlicher Familie stammt, sinken kann, davon gab der gestern zur Verhandlung gekommene Fall Zeugnis. Es war der schon mehreremale wegen Betrug und ähnlicher Vergehen verurteilte 25jähr. led. Kaufmann S. von Nagold angeklagt. Der Angeklagte hat die ihm zur Last gelegten Straftaten z. T. unumwunden zugegeben. Die Geschädigten wurden größtenteils von den Angehörigen des Angeklagten schadlos gehalten. Das Schöffengericht fällte folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen 2 Verbrechen der erschwerten Privaturlundenfälschung und wegen Verbrechen des vollendeten Betrugs i. R. in Tateinheit mit 2 Wechsel-fälschungen zu 3 Jahren 5 Monaten Gefängnis verurteilt, die erlittene Untersuchungshaft wird in Abzug gebracht.

Letzte Nachrichten

Die Pariser Einzelbesprechungen.

Berlin, 6. April. Wie die DZJ. zu den Einzelbesprechungen Schachts mit den Vertretern der Alliierten ergänzend berichtet, wurden von dem Führer der französischen Abordnung und entsprechend, wie man annehmen muß, auch von den Führern der übrigen drei Hauptgläubiger-Abordnungen Ziffern genannt. Damit seien die Einzelbesprechungen über eine Aussprache über das Memorandum hinausgetreten, in dem die Ziffern nicht angeführt waren. Es sei nach dem ganzen Stand der Dinge nicht zu erwarten, daß die Aussprache am Freitag die deutschen Schuldner und die alliierten Gläubiger einander näher gebracht hat. Für Samstag seien zunächst keine Besprechungen angesetzt und es würden auch keine erwartet.

Schwerer Unfall auf dem Schlachtfeld von Douaumont.

Paris, 6. April. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem ehemaligen Schlachtfeld von Douaumont. Zwölf Gymnasten aus Lille besuchten unter Führung des geistlichen Direktors, Pfarrer Belle während der Oster-tage das Schlachtfeld, um an der Suche nach verstreuten Gebeinen teilzunehmen. Einer bisherigen Sitte gemäß zündeten sie vor den Gräbern der Toten in einem Granatloch ein Feuer an. Als sie dieses unter Abfingern von religiösen Liedern umstanden, flog eine unter der Erde befindliche Granate infolge der Hitze in die Luft. Pfarrer Belle wurde von der Granate zerrissen. Ein Schüler starb während des Transportes nach einer in der Nähe gelegene Barade. Zwei andere Schüler wurden schwer verletzt nach Verdun gebracht. Sechs weitere Schüler wurden leichter verletzt.

Kardinal Gasquet gestorben.

Rom, 6. April. Am Freitag starb Kardinal Aidano Gasquet im Alter von 82 Jahren.

Graf zu Dohna-Schlodien vollendete am 5. April das 50. Lebensjahr. Im Weltkrieg war Freigantkapitän Graf zu Dohna, ein DHPreufe, Kommandant des berühmten gewordenen Hilfskreuzers „Möwe“, mit dem er den Kreuzerrieg im Atlantischen Meer führte. Unerwartet erschien damals der geheimnisvolle Kreuzer überall auf dem Damptweg und versenkte die mit Kriegsgeschütz beladenen feindlichen Handelschiffe. Biermal durchbrach die „Möwe“, von ihrem Kommandanten geföhrt und energisch geföhrt, die englischen Blockadelinien na Norden Schottlands. Niemand hatte das vorher für möglich gehalten. „Schon in der Nordsee werden Sie von den Engländern arretiert.“ hatte man ihm vorausgelegt. Die Reichsmarine hat zur Erinnerung an die Ruhmestaten der „Möwe“ und ihres Kommandanten dem ersten nach dem Krieg gebauten Torpedoboot den Namen „Möwe“ gegeben.

Kirchliches Krematorium in Berlin? Die Berliner Stadt-synode beschloß mit knapper Mehrheit die Annahme eines von der Linksgruppe eingebrachten Antrags auf Errichtung eines kirchlichen Krematoriums für Groß-Berlin. Der Beschluß wird noch die Generalsynode beschäftigen.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Handball.

Morgen nachm. 2 Uhr stehen sich auf dem Spielplatz am Kleb T. B. Calw 1 — Nagold 1 im Pflichtspiel gegenüber. Für die Nagolder Elf ist dies wohl das schwerste Spiel in der Gaurunde. Hoffen wir, daß die Mannschaft in bester Verfassung antreten kann.

Sendefolge der Südb. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Samstag, 6. April: 10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.30: Neuer Zeitgeist. 13.00: Wetterbericht. 13.15: Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichten. 14.00: Jugendklub. 15.00: Unterhaltungskonzert. 16.05: Neue Tanzmusik. 18.00: Zeitungsbesprechung. 18.45: Die Ausbildung des Sozialbeamten. 19.45: Eiserne Wägen. 20.45: Cofi von Lutz, komische Oper von Nagold. 22.15: Nachrichten. 23.00: „Drunter und Draüber“, helle Vorträge. 00.00-1.00: Konzert.

Handel und Verkehr

Königsberg als Hafen für Rußland

Am 5. April ist die ostpreussische Abordnung unter Oberpräsident Siehr, Oberbürgermeister Dr. Lehmann-Königsberg und Landwirtschaftskammerpräsident Dr. Brandes in Leningrad (Petersburg) eingetroffen, und sie wird am Montag in Moskau erwartet, wo für sie besondere Ehrungen vorbereitet werden. Scheinbar zufällig befindet sich zurzeit auch die englische Industrieabordnung in Moskau. Die deutsche Abordnung wird industrielle, landwirtschaftliche und veterinäre Einrichtungen besichtigen und in der nächsten Woche die Landwirtschaftsdelegation der Deutschen Reichsbahn (D.R.G.) im Nordkaukasus besuchen, an der die Stadt Königsberg anhaltend beteiligt ist. Das wirtschaftliche Interesse der Abordnung besteht in der Erreichung neuer Absatzwege für die russische Ausfuhr über Königsberg und in der Erweiterung der Beziehungen namentlich Ostpreußens mit dem Rätebund im Weizenanbau. Königsberg hat bereits jahrelange Erfahrungen im Handelsverkehr mit Rußland; so konnte der Absatz gewisser landwirtschaftlicher Erzeugnisse, wie beispielsweise von Hülsenfrüchten, in Königsberg konzentriert werden, während ostpreussische Zuchtpferde und Schafe einen guten Ruf im Rätebund genießen. Den ostpreussischen Wünschen nach Entwicklung dieser Verbindungen kommt die gegenwärtige handelspolitische Lage des Rätebunds entgegen, wo gewisse Spannungen im Verhältnis zu Letland und zu Estland die Bestrebungen nach Förderung des Durchgangsverkehrs über deren Häfen beeinträchtigen, während die Steigerung und Organisierung der Ausfuhr der sogenannten zweit-rangigen Waren, wofür gerade Königsberg besondere Vorteile bieten kann, im Augenblick allgemein als die Hauptaufgabe der Moskauer Wirtschaftspolitik gilt.

Schiffsnachrichten.

Dampfer Albert Ballin der Hamburg-Amerika-Linie mit Herrn Fritz Moser nebst Frau von Nagold an Bord ist am 3. April in Newport angekommen.

Betrüger des Hopfenkaufs. Gegen die Gebrüder Berlin, Inhaber der Firma Jakob Kahn in Nürnberg, ist ein Strafverfahren wegen Betrugs eröffnet worden. Sie hatten einer Sendung von 1200 Zentner Hopfen, der bei ihnen als „erstklassige Ware“ gekauft worden war, 400 Zentner geringwertige Ware beigegeben und dadurch einen Gewinn von 30-40 000 M. gemacht.

Saatenstand in Württemberg zu Anfang April 1929. Landesdurchschnitt (1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering): Winterweizen 2,8 (Dezember 1928 2,4), Winterdinkel 2,7 (2,4), Winterroggen 2,6 (2,4), Wintergerste 2,7 (2,4).

Herkunftsjahre für deutschen Hopfen. Am 10. und 11. April d. J. werden sich Vertreter des Reichs in die württ. Hopfenbaugebiete begeben, um sich an Ort und Stelle über die Notwendigkeit des zur Beratung stehenden Herkunftsbezeichnungsgesetzes für Hopfen zu unterrichten und mit den Vertretern des Hopfenbaus in dieser Angelegenheit Fühlung zu nehmen. Die Besichtigungsreise wird sich auf das Letztmager und auf das Rottenburger, Herrenberger, Weidberfelder Anbaugesbiet erstrecken.

Viehpreise. Giengen a. Br.: 1 Paar Ochsen 1200-1320, 1 Paar Stiere 450-1000, Kühe 400-600, Kalbena 420-580, Jungvieh 140-380, Ferkeln 160-360. - Hall: Kühe 200-560, Jungvieh 140-500. - Mönningen: Ochsen 350-650, Ferkeln 300-460, Kühe 150-420, Jungvieh 170-290, Kalbena 300-650. - Biberach: Ochsen 500-800, Kühe 350-600, Kalbena 400-700, Jungvieh 200-280. - Ulm: Ochsen 400-600, Kühe 300-620, Ferkeln 290-450, Jungrinder 162-285 M.

Fruchtpreise. Biberach: Saatweizen 14.50, Weizen 11.90, Saatroggen 10.60, Saatgerste 12.30-13.30, Gerste 10.50-11.70, Hafer 10.50-11.80, Saahafer 12-13.50, Wicken 13-14.50, Erbsen 14-14.60. - Wangen i. A.: Hafer 11.80-12.50, Gerste 12 bis 12.80, Weizen 12.80-13.50, Roggen 13-14, Saahafer 13-14. - Tübingen: Weizen 13-14, Ruttgergerste 12-12.50, Saatgerste 14, Hafer 13, Saahafer 14-14.50. - Winnenden: Weizen 12 bis 12.80, Roggen 12.30-12.50, Hafer 11.50-12, Dinkel 9.70 bis 10 M. d. Ztr.

Wetter

Der Hochdruck im Westen kommt etwas mehr zur Geltung. Für Sonntag und Montag ist aber, wenn auch zeitweilig aufhellerndes, so doch immer noch unbeständiges, kühles Wetter zu erwarten.

Schneebereiche

Waldbad-Sommerberg-Günthütte (420-840 Meter), 5. April: 28-30 Zim. Schnee, 3 Grad Kälte, leichter Schneefall. Schönbühl (700 Meter), 5. April: Bedeckt, 2 Grad Kälte, Schneehöhe 20 Zim. (Pulver), 5 Zim. Reuschnee, Schönbühl sehr gut. Anlebs (975 Meter), 5. April: 30-40 Zim. Schnee, 3 Grad Kälte, harter Schneefall, Pulver Schnee, Nordwind, Schönbühl sehr gut. Rabenstein (950-1050 Meter), 5. April: 30-40 Zim. Pulver Schnee, 5 Grad Kälte, harter Schneefall, Schönbühl sehr gut.

Patentbüro Tel. 286 26 (25 jähr. Praxis) Stuttgart, Königsstraße Koch & Bauer

Für A. B. C.-Schützen!

Bernünftige Mütter unterstützen die Schule in ihren hygienischen Bestrebungen zur Schul-Jahrespflege und spenden ihren kleinen A. B. C.-Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen passenden Geschenkartikel für 1.60 M., enthaltend: 1 Tube Chlorodont, 1 Chlorodont-Jahresbüchse, 1 Mundwässerglas. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Kugelmilch 2 Kugelmilch = 9 Pfd. 3.95, 200 Harzer Käse 3.95, 1 Kugelmilch u. 100 Harzer 3.95. rot, gesunde Ware, ohne Abfall. N. Seibold, Hortort (Holst.) Nr. 406

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten, hiezu die beiliegende illustrierte Beilage „Feierkunden“

Fort mit den hohen Betriebskosten weil Rechnung. Körting Dieselmotoren ohne Kompressor für D.R.P. liegend u. stehend von 6-1500 PS viel wirtschaftlicher und zuverlässiger arbeiten. ERLANGEN SIE UNSERE DRUCKSCHRIFTEN GEBR. KÖRTING AKTIENGESELLSCHAFT HANNOVER-LÜNDE. Stuttgart Friedenstr. 12, Nürnberg Wetzendorferstr. 42, Mannheim Otto-Böckstr. 10

Eigener Herr auf eigener Scholle! durch die Schollen-Spareinrichtung der Landwirtschaftl. Genossenschafts-Zentral-kasse e. G. m. b. H. Stuttgart, Johannesstr. 86. Auskünfte direkt oder durch die Darlehenskassenvereine u. die württ. Landwirtschaftsbank G. m. b. H. Stuttgart, nebst Zweigstellen

Wir empfehlen ab Lager Nagold: Thomasmehl, Kalisalz, Kainit, Superphosphat, Nitrophoska, Ammoniak, Kalkstickstoff. Ferner: Leinmehl, Erdnußmehl, Sojabohnen, Fleisch- und Fischfuttermehl, Toismelasse, Kälberaufzuchtmehl zu billigen Tagespreisen. Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Altensteig, Nagold und Umgebung.

Nagold. Viehverkauf. Kommen den Montag von morgens 8 Uhr ab, haben wir wieder einen frischen Transport schöne, trüchtige Kalbinnen sowie eine Auswahl schöne Zucht- und Einstellrindie in unseren Stallungen in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Verkaufhaber einladen. Friedrich Kahn & Max Lassap.

Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft verkaufe ich am Dienstag, den 9. April 1929 vormittags 10 Uhr 2 Kühe neuemelzig, mittleren Alters, 1 Kuh mit dem 2. Kalb 23 Wochen trüchtig, 2 Stück Jungvieh nachmittags 2 Uhr 2 preisw. Pferde 1 Fuchswallach, 6 Jahre alt, 1 Braunwallach, 9 Jahre alt, jeder 1- und 2spännig gehend, mit voller Garantie. Kaufliebhaber ladet ein Ditto Kaiser, Müller, Nagold.

Empfehle zur Frühjahrspflanzung Obstbäume aller Art. S. Mühlbauer, Hofbau b. Sulz a. N. (313)

Meinmädchen nicht unter 18 und nicht über 25 Jahren, das einen Haushalt selbständig und pünktlich führen, gut bürgerlich kochen kann und Liebe zu Rindern hat (2 Rind.), auf 15. April oder 1. Mai gesucht. Nur bestempfohl., ehrliche Mädchen, die auf gute Behandlung Wert legen, melden sich melden. Bild und Zeugnisabschriften erbeten. S. Irion, Tübingen a. d. Donau, Bahnhofstr. 5

Motorrad. Ardie, 750 cm, raffige, starke Maschine, in tadellosem Zustande, fahrbereit und versichert, mit oder ohne Beiwagen billig zu verkaufen. EWA-Autoreparatur, Seeb. a. N., Telefon 211

Dankagung. Ischias-, Gicht- und Rheumatismskranken. teile ich gern gegen 15 M. Rückporto 100% kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumatismsleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde. Stellung: Militärkanalenspäher Günstig-A. Nr. 124.

Lassen Sie bei PHOENIX Alteste und größte Spezial-Wäscherei in Stuttgart KRAGEN und Oberhemden waschen und bügeln, sie werden 15% WIE NEU! Annahmestelle: Frau Passnacht - Nagold, Maierstraße 14.

Jüngerer Knecht der in landw. Arbeiten bewandert u. m. Fuhrwerk verfahren ist, für sofort gesucht. Daß er wird ein M ä d c h e n gesucht für kleine Landwirtschaft, u. Haushalt bei gutem Lohn u. familiärer Behandlung. Anfragen und Zeugnisse an J. G. Graf, Holz und Rohlen Bräunlingen b. Donaueschingen. (305)

Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Sattler- und Tapeziergeschäft zu erlernen, findet gute Verhältnisse bei 1227 Wilh. Henkler Sattler- u. Tapeziergeschäft, Altensteig.

Zu einer geschäftl. lebhaften Ortschaft bei Leinach ist wegen Todesfall ein schönes Anwesen mit Gartengrundstück passend für Geschäft od. Handwerk, zu günst. Bedingungen zu verkaufen. Wohnhaus, geräumig, mitten im Dorf, Scheune hat guten Keller und ist neu gebaut. Elektr. Licht, Kraft- und Wasserleitung vorhanden. Anz. erb. sofort unter E. D. 1230 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wegzuhalber versteigere ich am 10. April, nachmittags 1 Uhr, gegen Barzahlung 2 junge, trüchtige, gute Kuh- und Ziegenkühe 1 neue Zentrifuge, eine Brückenwaage mit Gewicht, 1 neuen eisernen Schweinefall mit umklappbarem Trog, 1 neues Säulenfaß (700 Liter), 1 Kreisäge, 1 Einspannerwagen mit Heuleitern, 1 bereits neue Puhmühle, 1 neuen Pflug, Egge und noch verschiedenen Hausrat. Außerdem habe ich 1222 Heu, Stroh, Schenkenjutter, Kackoffeln zu verkaufen. Otto Lehmann, Schmiedemeister, Mönningen.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer bitten wir, den Bezugspreis für den Monat April mit Mk. 1.60 bis spätestens Montag, 15 April in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70 berechnet werden. Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4.80 Mk. nur 4.50 Mk. Nach Beginn des 4. Vierteljahrs werden Mk. 4.80 berechnet.

Amtliche Bekanntmachung.

Erlaß des Wirtschaftsministeriums an das Polizeipräsidium Stuttgart und die Oberämter über die Hagelversicherung vom 23. März 1929 vom 23. März 1929.

Der württ. Staat hat mit der Norddeutscher Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Berlin ein Abkommen getroffen, wonach die Gesellschaft dem Wirtschaftsministerium das Recht der Mitwirkung bei der Aufstellung der württ. Prämientarife sowie des Einblids in ihre gesamte Geschäftsführung eingeräumt und sich verpflichtet hat, alle württembergischen Landwirte auf Antrag gegen Hagelschaden zu versichern. Die Gesellschaft erhebt von ihren württembergischen Mitgliedern für das Jahr 1929 zusammen mit der Vorprämie einen Zuschlag von 65 vom Hundert der Vorprämie zu Gunsten des württbg. Staates, der die Nachschußpflicht gegenüber der Gesellschaft übernommen hat. Die württembergischen Mitglieder der Gesellschaft sind damit von jeder Nachschußpflicht befreit.

Es muß erwartet werden, daß von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit des Versicherungsschutzes gegen Hagelschaden in größtem Ausmaße Gebrauch gemacht wird. Gerade das letzte Jahr hat dem Landwirt die Größe und Schwere des wirtschaftlichen Schadens von Hagelschäden leider nur zu deutlich vor Augen geführt. Die schwierige Lage, in der sich die Landwirtschaft gegenwärtig befindet, macht eine Versicherung gegen Hagelschaden ganz besonders notwendig, da ein großer Teil der Landwirte einen Ernteausfall, wie ihn ein schwerer Hagelschlag zur Folge hätte, kaum zu überwinden vermöchte. Die Gewährung staatlicher Unterstützung an nicht versicherte, durch Hagel geschädigte Landwirte kommt bei den weitgehenden Staatsleistungen für die Hagelversicherung nicht mehr in Frage.

J. B. (gez.) Kau.

Veröffentlicht

Nagold, den 2. April 1929.

1223 Oberamt: Dr. Rauneder Reg. Rat.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Böfingen belegene, im Grundbuch von Böfingen, Heft 240a, Abteilung 1, Nr. 14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes je zur Hälfte auf den Namen des Jaf. Kaiser, Schreiners in Böfingen und seiner Ehefrau Maria, geb. Schauble, eingetragene Grundstück, Parz. Geb. Nr. 55: 5 a 70 qm

Wohnhaus mit Schauer Wagenklopp, Holzklopp und Hofraum in Gartenäckern;

mit Wohnrecht der Marie Kaiser, Luise Kaiser und Lina Kaiser je auf die Dauer ihres lebigen Standes belastet.

Gemeinderat. Anschlag 10 700 RM. unter Berücksichtigung des Wohnrechts 10500 RM. am Mittwoch, den 22. Mai 1929, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Böfingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. April 1929 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt u. bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Dieserjenige, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Saiterbach, den 4. April 1929.

Kommissär: Bez. Notar Oftertag.

Windersbach.



Langholz-Verkauf

Am Dienstag, den 9. April ds. Js., nachmittags 2 Uhr, wird aus dem Gemeindevwald verkauft:

Los Nr. 1, Stamm Nr. 14-383 = 143 Festm.

Los Nr. 2, Stamm Nr. 384-484 = 48 Festm.

Schriftliche Angebote in Prozent der staatlichen Forsttaxe wollen bis oben zur gen. Zeit auf dem Rathaus abgegeben werden.

1221 Gemeinderat.

Pfrondorf, 5. April 1929.
1219
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die ich bei dem so plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Gattin
Pauline Kenz
erfahren durfte, sowie für die zahlreiche Lichenbegleitung und den erhabenden Gesang des Gesangsvereins sage ich herzlichen Dank.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Simon Kenz.

Militär- u. Vet.-Verein Nagold
Die Schießabteilung beabsichtigt von morgen mittags 3 Uhr ab ihr
Eröffnungsschießen
abzuhalten. Hierzu werden die aktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins eingeladen. Insbesondere wird auch die Jugend zur Teilnahme aufgefordert.
1218 Der Vorstand.

Lamparters Berufs- und Arbeitskleider
— seit 20 Jahren in Haltbarkeit und Fashion gut bewährt —
Ist das beste.
Stets am Lager:
blaue Arbeitsanzüge verschiedene Qualitäten.
Maler-, Gipferanzüge u. -Blusen
Jacken und Hosen für Metzger, Bäcker, Köche u. Konditoren
Rutten für Bildhauer, Maler, Schriftsetzer usw.
weiße und farbige Arbeitsmäntel
Arbeitschürzen
prima Halbtuch, Samt, Kord-, engl. Lederhosen und Anzüge.

Motorfahrerschutanzüge und -Hosen
Alleinverkauf für Nagold und Umgebung
Christ. Theurer
Spezialhaus für Konfektion und Berufskleider. 935

TRI-ERGO
JHRE
Lieblingsplatte
Nur bei **Ferd. Wolf**
Schallplatten-hdlg., Burgstr. 1228

Simon KENZ
Das kräftlich empfohlene Mülern des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Extrakt beugt zuverlässig Haarschwund, Haaransfall, Kopfschuppen, Juckreiz und verhindert frühzeitiges Ergrauen. Nervenzirkulation. Mit oder ohne Fett. Packung RM. 2.50 in allen einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei vom Versand bei Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.
Müllern Sie Ihr Haar!
Verkaufsstelle Salon Louis Böke.

Schwarzwaldbez. Verein Nagold
Wanderung nach Saiterbach verschoben!
1231 Vorstand.

T.V.N. e. v.
Morgen nachmittags 2 Uhr
Handballwettbewerb
T.V. Nagold I — T.V. Calw I.
3 Uhr
T.V. Nagold Jugend — T.V. Calw II.
Heute abend
Spielerversammlung
8 Uhr Turnhalle. 1225

Suche auf 15. April oder 1. Mai ein ehel. fleißiges, pünktliches
Mädchen
im Alter von 16—18 J. für Hausarb. u. Landwirtschaft dabei. Lohn n. Uebereinkunft. Frau Bertha Fröh, Wendlingen, St. Unterboihingen 21. Bfl.

Älteres Ehepaar sucht ein nettes
Mädchen
m. g. Charakter. Alter 10—14 Jahre. Halb- od. Vollwaise bevorzugt, ev. auch als Kindesfahrl. Hosk's Zigarrenhaus Eßlingen a. N. Kellingerstr. 8.

Ziehung garantiert un-
widerruflich. 20. April 1929
Würt. Kirchbau-Geldlotterie
zugunsten der
Kirche in Albstadt
1875 Geldgewinne und 1 Prämie zus. RM.
12500
6000
5000
Haupt- und Nebengewinne
Loospreis M. 1.—, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfindlich
Eberhard Feizer, Stuttgart, Friedrichstr. 56
Postcheck. Stuttgart 8413
sowie alle durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.

Hier bei:
G. W. Zaiser, Buchhandlg.

Evangel. Gottesdienste
Sonntag, 7. April (Quasimodog.) Vorm. 9.30 U. Predigt (Otto). 10.45 U. Kindergottesd. 10.45 in der Kinderschule: Christenlehre (für Söhne). Abends 7.30 im Vereinshaus Erbauungstunde.

Felshausen:
Sonntag, 7. April (Quasimodog.) Vorm. 9.30 U. Christenl. (Pfeffel). (In der Schule wegen Erneuerung d. Kirche) Kindergottesd. fällt aus.

Methodist. Gottesdienste
Nagold.
Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt J. Schmeißer; 10.45 Uhr Sonntagssch. 7.30 Uhr Predigt. Mittwoch abd. 8 Uhr: Bibelstunde.

Ehhausen.
Sonntag 2 Uhr Predigt. Donnerstag 8 Uhr: Gottesdienst.

Saiterbach.
Sonntag nachm. 2.30 U. Predigt. Freitag abd. 8 Uhr Predigt.

Kathol. Gottesdienste
Sonntag 7. April 1929: 6.30 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit. 7.30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr: hl. Messe in Rohrbach; 9 Uhr: hl. Messe; Predigt, Erstkommunion. 2 Uhr: Andacht.

Emil Britsch
una Frau **Martha geb. Wagner**
Vermählte
Pforzheim Nagold
6. April 1929

Stadtgemeinde Nagold.
Beigolz- Schlagraum- und Reifig-Verkauf.
Am Donnerstag, den 11. April 1929, kommen aus Stadtwald Distrikt Winterhalbe, Abt. Hangersteig, vordere, mittlere und hintere Wanne zum Verkauf:
Nadelholz, Beigolz: 2 Km. Fi. und La. Koller, 6 Km. Scheiter, 74 Km. Prügel und Anbr.
Nadelholz, Brennreife: 3795 geb. Wellen (starkes Astreifeig), 450 Wellen ungeb. in Flächen (durchweg Stängel).

Schlagraum: 17 Lose, geschätzt zu 62 Rm.
Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr beim Winterbrücke. Verkauf 3 Uhr im Gasthaus zur Eiche in Unterjähwandsorf. 1234
Städt. Forstverwaltung.

Fahrpläne und Kursbücher
vorrätig bei **G. W. Zaiser**, Buchhdlg., Nagold.

Generalversammlung
des
Bienenzüchter-Vereins
Nagold und Umgebung.
Sonntag, den 7. April, mittags 1 Uhr im Gasthaus „Traube“ 1207

Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Vortrag von Obl. Kentschler, Stuttgart: **Bienen, Blüten, Früchte.**
3. Wahlen. Ehrung der ältesten Mitglieder.
4. Beilegung auf Honiggeläßer und Kunstwaben.
5. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Freunde der Bienenzucht und des Obstbaues sind höfl. eingeladen.
Der Ausschuß.

Heute Samstag abend ab 8 Uhr und morgen Sonntag ab 2 Uhr
Fortsetzung des Preiskegelns
in der „Traube“ in Nagold.
wozu höflichst einladet 1235
Regelklub „Alle Renne“

Samstag und Sonntag
Mekelsuppe
in der 1235
„Linde“ - Felshausen.

Braves, fleißiges
Mädchen
kann ohne gegenseitige Vergütung das Kochen usw. gründlich erlernen.
Kochschule Böfzing, Spaltingen. (309)

Mädchen
tats. das schon gebiert hat für Küche und Haushalt gesucht
Fr. Fabrikant Gwinner Rottenburg a. N. Söfenstraße 9 (314)

Gesucht wird auf 15. 4. 29 oder auf 1. 5. 29 ordentliches
Mädchen
in Bäckerei und Konditorei Friedrich Haug, Kornweihheim.

Am...
Mit...
Ulter...
Bezug...
Nr. 81
Berlin...
Langfopp...
Dr. L. a. J. a...
zu wiederh...
Er müße...
digen, davi...
Pflichten...
Pfeffelm...
schen am...
g u n e n...
Dabei seien...
Sachverfän...
gewesen, w...
abzulehnen...
sichende ge...
ja bereits f...
Satz nicht...
nicken best...
Major S...
mend die...
führend, d...
aber mit...
sondere Zu...
auch darau...
gen sei ihn...
Der Bo...
mäßig gem...
lung des...
schen abzu...
es wurde i...
In Bres...
tag. Am...
Erzieherkre...
in Anwesen...
Vereinigung...
g o g i s c h e...
Pädagogik...
Die Ve...
Nagdeburg...
Unbewußte...
D. Grue...
Unbewußte...
dem Gebie...
Wertung...
zweiten B...
scheidende...
zukomme...
In der...
erörtert, d...
logie für...
meinschaft...
In dem...
Studienrat...
Vortrag...
dem Gebie...
literarisch...
daß die...
derung un...